

*Er stand da.*

*Ein Baum stand da.*

*Ein schlanker Mast stand zwischen ihm  
und dem Baum.*

*Oben am Mast eine Tafel.*

*Aufgespießt, rechteckig, grau eingefasst.  
Eher unscheinbar. Nicht dem Habitus der  
Stadt entsprechend, die sich gern etwas  
großspurig gab.*

*Hinter der 7 und dem Ziel eine 2.*

*Zwei Minuten würde er warten müssen.*

*Zwei Minuten blieben.*

*Und er stand da und weinte.*

*Weinte im Angesicht seines Lebens in  
Scherben.*

*Ein Scherbenleben eben.*

*Und er daneben.*

*Neben den Scherben seines Lebens.*

*Scherben werden zertreten, liegen sie  
am Boden.*

*Laub welkt, bevor es fällt.*

*Zertreten, einmal unten, unter den  
Schuhen der Passanten.*

*Das Laub am Baum, es würde noch eine  
Weile durchhalten. Es zeigte: etwas Gelb,  
etwas Rot, ganz wenig Braun, viel Grün.*

*Erstaunlich, fand er, das Grün, das noch  
ziemlich satte, leuchtende: es war Mitte  
Oktober.*

*Mit Laub kannte er sich nicht  
sonderlich gut aus.*

*Mit dem Leben kannte er sich  
nicht mehr aus.*

*Fand sich nicht zurecht in seinem  
Scherbenleben.*

*Leben werden mitunter mutwillig zerstört.*

*Ein Stein, geworfen ins Leben, lässt es zu  
Scherben zerspringen.*

*Lebenslicht zersplittert.*

*Die Scherben, zu Boden geklirrt, werden  
achtlos zertrampelt zu winzigen  
Scherbenpartikeln.*

*Das Laub, flattert es zu Boden, wird zum  
glitschigen Matsch, fällt Regen.*

*Man bricht sich ein Bein, einen Arm,  
rutscht man aus.*

*Leben lässt, zerstiebt es zu Scherben,  
Seelen bersten.*

*Der Arm in der Schlinge.*

*Am Bein ein Gips.*

*Die defekte Seele?*

*Unsichtbar blutend.*

*Verletzt.*

*Tödlich getroffen.*

*Sie schmerzte so sehr, dass er dastand  
und weinte.*

*Mit handschriftlichen Anmerkungen von Salomon Unwohl in kursiver Schrift.*

# 1

Nur eines hatte er sein ganzes Leben lang zu vermeiden versucht: dass er gleichgültig würde. Gleichgültige gab es schon genug.

*Gleichgültige sind jene, die für nichts mehr zu begeistern sind, die sich aus allem heraushalten, sich nicht oder nicht mehr engagieren, die keinerlei Neigung und Lust zeigen, in irgendeiner Weise zur Gestaltung der Zukunft beizutragen, weder zu jener der Gesellschaft, noch zu jener des Staats und des Unternehmens, in dem sie tätig sind, und auch nicht in privaten Belangen. Gleichgültige sind jene, die alles schliddern lassen und denen es egal ist, geht alles eines Tages den Bach hinunter.*

Er hatte alles Gleichgültige stets und strikte abgelehnt, jene verachtet,

*abgrundtief!*

die so waren, wie er nie werden wollte.

Und nun war er trotzdem betroffen.

Es war eingetreten, dieses Ereignis, ohne dass er die Entwicklung hätte beeinflussen können, die zum Scherbenhaufen führte, neben dem er stand.

*Auf den er hinunter blickte. Fassungslos: dass es so weit hatte kommen können!*

Durch äußere, nicht zufällig eingetretene, sondern sehr bewusst herbeigeführte, widrige

*um nicht zu sagen: widerliche*

Umstände nachgerade dazu gezwungen, hatte er sich, um zu überleben, dieser schrecklichen Lethargie ergeben, sich ihr ergeben müssen,

*Vorübergehend würde dies sein, hatte er sich sogleich zum Ziel gesetzt, als Pause des Geistes sie akzeptiert, um sich vor dem sofortigen, dem tiefen, dem bodenlosen Fall in die Depression zu schützen.*

die jene des Geistes so gut wie eine des Körpers ist und die ihn täglich kränker macht: Den Geist hatte man gezwungen hinzunehmen, was für seine Person geplant worden war ohne sein geringstes Zutun;

*Davon war er überzeugt: dass er nicht Auslöser, sondern einzig Opfer war.*

kein Wort hatte man mit ihm gewechselt, ihn nicht nach seinen Wünschen und Plänen und Absichten, nicht nach seinem Befinden gefragt, und danach, wie er denkt, aus dem Tief herausfinden zu können,

*Und schon gar nicht hatte man sich um seine Beurteilung des im stillen Kämmerlein der Weisungsberechtigten Beschlossenen bemüht.*

bevor man ihm eröffnete, was gleichzeitig den Körper zur Untätigkeit verdammte, da die Lahmlegung des Geistes die Erwartung, beinahe den Befehl einschloss, mucksmäuschenstill im Büro zu sitzen, ohne sich zu rühren, und zu warten, bis jemand einen Auftrag erteile.

*Aus den Augen, aus dem Sinn!*

Ausgerechnet ihm, der deutlich mehr als ein halbes Leben auf Achse war, stets am Rande des Abgrunds oder wenigstens weit im roten Bereich.

*Aus der Sicht jener, denen jede vorübergehende Hektik bereits Beginn unerträglicher, stressbeladener Überbelastung ist.*

Und nun das, dieses Statische!

Von einem Tag auf den anderen!

Gleichsam über Nacht!

Weder von ihm gewünscht oder gar gefordert, noch von jenen ernstlich vorgeschlagen, als Option zwar eingebracht, dann wieder verworfen, die Möglichkeit zu leben ihm entzogen.

Verordnet!